

JUBILATE ist der Name des kommenden Sonntags.

JUBILATE das heißt: jubelt!

Doch zur Zeit jubelt kaum einer, denn dort wo gejubelt wird, sind keine Menschen
- in Fußballstadion wird jetzt „Geisterspiele“ geben, wer soll da jubeln?

Konzerte gibt es gerade nicht

Olympia ist abgesagt

Vielleicht jubelt der eine oder die andere, weil es nun erste langersehnte Lockerungen im den
Einschränkungen des Alltags gibt – aber so richtiges freudiges Gejubel ist das nicht.

Und die Gottesdienste, die in den kommenden Wochen wieder beginnen werden sind wohl
eher eine Jubelfreie Zone und Zeit. Und doch soll es an diesem Sonntag um den Jubel gehen,
um unseren Jubel. JUBILATE – Jubelt! – das muss erklärt werden.

Der Urgrund des Jubels nennt die Bibel an vielen Stellen. In m 1. Johannesbrief lautet er so:

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Heute verstehen wir ihn ungefähr so: Angesichts des vielen Schlimmen und Schweren was
uns auf dieser Welt erwarten kann, glauben wir an Gott, der größer ist und uns in allem Bösen
bewahren wird.

Gerade die vergangenen Wochen, die geprägt waren von Ängsten und Einschränkungen
zeigten uns, wie zerbrechlich Leben und Sicherheit sein kann. Und in solcher Situation ist es
gut, wenn wir uns daran erinnern, dass Gott unsere Welt und uns nie aufgibt.

Doch lassen sie uns noch einmal genauer hinsehen. Im Johannesevangelium erklärt Jesus
seinen Jüngern: »Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer. Er entfernt
jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt; aber die fruchttragenden Reben reinigt er, damit sie
noch mehr Frucht bringen. Ihr seid schon rein geworden durch das Wort, das ich euch
verkündet habe. Bleibt mit mir vereint, dann werde auch ich mit euch vereint bleiben. Nur
wenn ihr mit mir vereint bleibt, könnt ihr Frucht bringen, genauso wie eine Rebe nur Frucht
bringen kann, wenn sie am Weinstock bleibt. Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben.
Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich
könnt ihr nichts ausrichten. Wer nicht mit mir vereint bleibt, wird wie eine abgeschnittene
Rebe fortgeworfen und vertrocknet. Solche Reben werden gesammelt und ins Feuer
geworfen, wo sie verbrennen. Wenn ihr mit mir vereint bleibt und meine Worte in euch
lebendig sind, könnt ihr den Vater um alles bitten, was ihr wollt, und ihr werdet es
bekommen. Die Herrlichkeit meines Vaters wird ja dadurch sichtbar, dass ihr reiche Frucht
bringt und euch so als meine Jünger erweist.

Wir Menschen dürfen jubeln, denn im Glauben an Jesus Christus ist es möglich, Gott und die
Mitmenschen zu lieben. Das ist die Frucht, die Jesus in unsere Welt brachte, das ist der
Urgrund des Jubels: Die Liebe zu Gott und den Mitmenschen ist möglich!

Gerade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen wird deutlich: Unsere Liebe zueinander, das
füreinander Einstehen und aufeinander Achtgeben ist die Würzmischung, die Leben
lebenswert macht. Und wenn begonnen wird, Generationen gegeneinander auszuspielen,
wenn die Liebe zu den Mitmenschen abhanden kommt, dann verliert unser Zusammenleben
seine Kraft.

Jesus erinnert daran, wie wichtig es ist, ihm zu vertrauen und sich daran zu erinnern: Wir
gehören zu ihm, wie eine Rebe an den Weinstock oder eine Traube an die Rebe. Denn
letztendlich steht er für:

Einfallsreichtum, Fantasie, Erfindungsgabe, Schöpferkraft, Mut, Zivilcourage, Beherztheit, Entschlossenheit und vieles andere mehr.

Wo er uns nicht in unserem Denken begleitet folgen:

Egoismus, Unsicherheit, Minderwertigkeitskomplexe, Selbstherrlichkeit, Rücksichtslosigkeit, Bedrohung, Diktatur, Lüge, Falschheit, Unaufrichtigkeit, billige Moral und vieles andere mehr.

Gerade in Zeiten wie diesen wird es noch einmal deutlich: Wenn wir Jesu Liebe verlieren, verlieren wir auch uns selbst und unser Miteinander, dann werden wir zu vertrockneten Früchten, wie es des Evangelist Johannes beschreibt.

Jubilat: Jubelt, so heißt der kommende Sonntag. Und auch wenn sich unser Jubel vielleicht nicht so laut wie in normalen Zeiten anhört, so lässt er doch unsere Herzen befreit höherschlagen, denn wir werden geliebt und können lieben, weil Gott an unserer Seite ist.